

# AGF EuropaNews

## Aktuelles zur Familienpolitik aus Europa – Juni 2016

### Inhalt

<b>Nachrichten aus der COFACE</b> .....	<b>1</b>
COFACE wählt neuen Vorstand und neuen Namen .....	1
COFACE bringt Familienperspektive in neues Netzwerk zur Armutsbekämpfung ein .....	1
Care-Dienstleistungen im Sozialraum weiter stärken .....	1
COFACE bei Parlamentsanhörung zu „Wirtschaft, Kinder und das Internet“ .....	2
COFACE bei OECD-Gipfel zur Digitalwirtschaft .....	2
<b>Nachrichten aus den EU-Institutionen</b> .....	<b>2</b>
Kommission will Schutz von Kindern in grenzüberschreitenden Familiensachen verbessern .....	2
Kommission sammelt Wissen zu Migration und Demografie.....	2
Parlament verabschiedet Bericht zur Frauenarmut.....	3
Rechte von Regenbogenfamilien – Erklärung von EP-Abgeordneten .....	3
EP-Ausschüsse: Gemeinsame Sitzung zu Vereinbarkeitsstrategie .....	3
Rat der Arbeits-, Sozial-, Gesundheits- und Verbraucherschutzminister .....	3
EuGH: Diskriminierung von EU-Ausländern bei Kindergeld rechtens .....	4
Europäischer Rat erklärt Europäisches Semester 2016 für abgeschlossen .....	4
<b>Nachrichten aus den europäischen Staaten</b> .....	<b>4</b>
Schweiz: Stiefkindadoption für alle Paare.....	4
Frankreich: Familienverband veröffentlicht Väterstudie .....	4
<b>Weitere Nachrichten</b> .....	<b>5</b>
Weltflüchtlingstag: Gewaltprävention für weibliche Flüchtlinge im Fokus .....	5
Weltflüchtlingstag: Kinderrechtsexperten erzählen ihre Geschichten .....	5
Alliance for Investing in Children: Gemeinsame Erklärung zu Ratsbeschlüssen .....	5
Europäische Sozialverbände diskutieren Soziale Säule der EU .....	6
KidsRights Index 2016 veröffentlicht.....	6
Europäische Sozialdemokraten legen Plan für Jugend vor.....	6
<b>Berichte und Studien</b> .....	<b>6</b>
WHO-Studie: Kindergesundheit abhängig von Geschlecht und sozioökonomischem Status .....	6
FRA-Jahresbericht 2015.....	7
Beschäftigungsbericht: Weniger Langzeitarbeitslose und mehr Jobs für junge Menschen.....	7
Neue Veröffentlichungen des familiesandsocieties Forschungsverbundes .....	7
Armutsrisiken nach Altersgruppen: Junge haben durch Krise besonders gelitten .....	7
eNACSO: Kinder im Internet besser schützen .....	8
Das Kindeswohl – ein Dialog zwischen Theorie und Praxis .....	8
<b>Bevorstehende Veranstaltungen</b> .....	<b>8</b>

## Nachrichten aus der COFACE

### COFACE wählt neuen Vorstand und neuen Namen

Am 6. und 7. Juni tagte die Vollversammlung der COFACE und wählte neben einem neuen Vorstand auch eine Namensweiterung sowie einen neuen Slogan für die COFACE. Sie heißt nun „COFACE – FAMILIES EUROPE“ und wirbt für „A better society for all families“ (deutsch: Eine bessere Gesellschaft für alle Familien). Ebenfalls neu formuliert wurden die sechs zentralen Werte, denen sich die COFACE-Mitglieder verpflichtet fühlen:

**Gleichbehandlung:** COFACE – FAMILIES EUROPE anerkennt alle Familienformen.

**Gleiche Chancen:** COFACE – FAMILIES EUROPE glaubt an die Gleichberechtigung von Frauen und Männern als Grundpfeiler für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

**Achtung der Menschenrechte:** COFACE – FAMILIES EUROPE setzt sich für das Recht von Familien auf ein würdevolles Leben ein.

**Empowerment:** COFACE – FAMILIES EUROPE will allen Familienmitgliedern eine Stimme geben, als Bürger, als Verbraucher und als Berufstätige.

**Soziale Inklusion:** COFACE – FAMILIES EUROPE tritt für politische Maßnahmen ein, die sich gegen Armut und soziale Ausgrenzung von Familien und ihren Mitgliedern richten.

**Solidarität:** COFACE – FAMILIES EUROPE wirbt für Solidarität zwischen den Generationen.

- [Zur ausführlichen Pressemitteilung](#) 

### COFACE bringt Familienperspektive in neues Netzwerk zur Armutsbekämpfung ein

Anfang Juni hat die Europäische Kommission das FEAD-Netzwerk auf den Weg gebracht, das den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (engl. Abkürzung: FEAD) inhaltlich begleiten soll. Die COFACE nutzte die Gelegenheit, bei der Auftaktveranstaltung die Bedürfnisse von benachteiligten Familien zu thematisieren sowie die Faktoren, die dazu beitragen, dass Familien in Armut und soziale Ausgrenzung geraten. Der COFACE-Input enthielt darüber hinaus Empfehlungen zu Maßnahmen für Familien in Notlagen sowie eine Verknüpfung solcher Maßnahmen auf EU-Ebene mit den Nachhaltigen Entwicklungszielen der UN.

### Care-Dienstleistungen im Sozialraum weiter stärken

Die Europäische Expertengruppe für den Übergang von einer institutionellen zu einer sozialraumbasierten Pflege hat sich mit den länderspezifischen Empfehlungen der Kommission auseinandergesetzt. Die Experten begrüßen jene Empfehlungen, die auf einen Ausbau von Pflegedienstleistungen sowie einen verbesserten Zugang zu Arbeit und Bildung für benachteiligte Gruppen abzielen. Sie erinnern auch an die Gefahren, wenn den Empfehlungen insgesamt eine Austeritätslogik zugrunde liegt und Investitionen in Soziales aus dem Fokus geraten. Kinder, Menschen mit Behinderungen, Ältere, Obdachlose und andere benachteiligte Gruppen seien auf hochwertige Sozialdienstleistungen angewiesen, um ein eigenständiges Leben führen zu können. Die COFACE gehört zur Expertengruppe, die sich für Investitionen in inklusive, sozialraumbasierte Sozialdienste einsetzt, um sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken.

- [Zur Pressemitteilung mit weiteren Informationen](#) 

## COFACE bei Parlamentsanhörung zu „Wirtschaft, Kinder und das Internet“

Die COFACE hat sich an einer Anhörung im Europäischen Parlament beteiligt, das die europäische NGO-Alliance for Child Safety Online organisiert hatte. Sie nahm in diesem Rahmen Stellung zu zwei Berichten, die sich mit dem Einfluss von Online-Geschäftsmodellen auf Kinder befassten. Die COFACE setzt sich in diesem Zusammenhang für einen Maßnahmenmix aus Regulierung, Selbstkontrolle und Bildung ein, um Kinder besser zu schützen. Zu diesem Zweck schlägt sie Indikatoren vor, die mehr Transparenz und Information bei Online-Produkten und Dienstleistungen herstellen würden.

## COFACE bei OECD-Gipfel zur Digitalwirtschaft

Die COFACE hat in Mexico auf dem OECD-Ministertreffen zur Digitalwirtschaft die familienpolitische Perspektive auf das Thema vertreten. In einem beratenden Ausschuss mit weiteren Vertretern aus der Zivilgesellschaft wurde unter anderem diskutiert, welchen Einfluss die Digitalisierung auf Familien hat. Dabei kamen so unterschiedliche Themen wie Online-Geschäftsmodelle, Datenschutz, Diskriminierung im Netz oder neue Beschäftigungs- und Qualifizierungsperspektiven zur Sprache. Mit der Frage, wie all diese Bereiche das Leben von Familien beeinflussen, wird sich eine Konferenz beschäftigen, die die COFACE mit der AGF im November in Berlin ausrichten wird.

- [Zur Veranstaltungsankündigung](#) 

## Nachrichten aus den EU-Institutionen

---

### Kommission will Schutz von Kindern in grenzüberschreitenden Familiensachen verbessern

Die EU-Kommission hat am 30. Juni Verbesserungen der EU-Vorschriften zum Schutz von Kindern vorgeschlagen, wenn diese von grenzüberschreitenden Sorge- oder Umgangsrechtsverfahren betroffen sind. Sie sollen die Verfahren beschleunigen und stärker auf die Berücksichtigung des Kindeswohls ausrichten. Damit entsprechende Vorgänge schneller abgeschlossen werden können, werden eindeutigere Regelungen zur gerichtlichen Zuständigkeit und zur Vollstreckung der Urteile vorgeschlagen. Um die Perspektive des Kindes einzubinden, sollen Kinder, die fähig sind, sich eine Meinung zu bilden, die Möglichkeit einer Anhörung erhalten.

Das Europäische Parlament hatte sich vor dem Hintergrund zahlreicher Petitionen ebenfalls mit der Thematik befasst und um April eine entsprechende Entschließung verabschiedet (vgl. EuropaNews [4/2016](#)). Die Empfehlung der Kommission wird nun dem Rat der EU vorgelegt.

- [Zur ausführlichen Pressemitteilung](#)

### Kommission sammelt Wissen zu Migration und Demografie

Die EU-Kommission hat eine neue virtuelle Wissensplattform für Migration und Demografie eingerichtet. Sie soll den Wissensstand zum Thema Migration, insbesondere im Zusammenhang mit Demografiefragen aufbereiten, verbessern und weitere Forschung anstoßen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen der Weiterentwicklung der gemeinsamen Migrationspolitik dienen. Neben wissenschaftlichen Experten sind deshalb auch die Vertretungen der Zivilgesellschaft aufgerufen, sich in Form von strategischen Partnerschaften und Netzwerken an der Plattform zu beteiligen.

- [Zum „Knowledge Centre for Migration and Demography“](#) 

## Parlament verabschiedet Bericht zur Frauenarmut

Das Europaparlament hat einen Bericht des Frauenrechtsausschusses verabschiedet, der die mangelnden Fortschritte bei der Armutsbekämpfung insbesondere in Bezug auf Frauen kritisiert. Frauen seien von Armut und sozialer Ausgrenzung besonders betroffen. Der Bericht zeigt Maßnahmen auf, um die Chancengerechtigkeit in den Bereichen Beschäftigung, soziale Sicherheit, Entlohnung, Bildung und Kinderbetreuung bis hin zu Kultur zu erhöhen. Betont wird unter anderem die entscheidende Rolle von hochwertigen öffentlichen Dienstleistungen, auf die insbesondere Frauen angewiesen sind. Die Abgeordneten fordern die Kommission deshalb dazu auf, im Rahmen des Europäischen Semesters von Empfehlungen abzusehen, die auf Umstrukturierungen, Kürzungen und Flexibilisierung von sozialen Dienstleistungen und sozialer Arbeit abzielen.

➤ [Zum Bericht](#)

## Rechte von Regenbogenfamilien – Erklärung von EP-Abgeordneten

Abgeordnete unterschiedlicher Fraktionen des Europaparlaments haben am 2. Juni im Rahmen der Veranstaltung „#AllofUS – Mobilizing for Rainbow Families“ eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet. Die Veranstaltung machte darauf aufmerksam, dass es in der EU keine einheitlichen Rechte für Regenbogenfamilien gibt. Die Abgeordneten fordern daher unter anderem eine EU-weite Anerkennung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften und Ehen sowie von Adoptionen.

➤ [Zur Erklärung](#)  

## EP-Ausschüsse: Gemeinsame Sitzung zu Vereinbarkeitsstrategie

Am 16. Juni fand eine gemeinsame Sitzung der Europaparlamentsausschüsse, die für Frauenangelegenheiten auf der einen Seite und für Beschäftigungsfragen auf der anderen Seite zuständig sind. Beide Ausschüsse arbeiten an einem Bericht zur Vereinbarkeitsstrategie der Kommission (vgl. EuropaNews 5/2016). Die Berichterstatterinnen betonen, dass die Vereinbarkeit des beruflichen mit dem Privat- und Familienleben ein Grundrecht darstelle. Zum Engagement für mehr Vereinbarkeit müsse auch gehören, einen neuen Entwurf für die Mutterschutzrichtlinie vorzulegen und generell die familienbedingten beruflichen Auszeiten zu etablieren und auszubauen. Voraussetzung für die Gleichstellung der Geschlechter im Arbeitsleben sowie mehr Entgelt- und Chancengerechtigkeit seien der Zugang zu bezahlbaren und hochwertigen sozialen Dienstleistungen. Der Bericht soll im Juli vom Frauenrechts- und Gleichstellungsausschuss verabschiedet werden.

## Rat der Arbeits-, Sozial-, Gesundheits- und Verbraucherschutzminister

Der Rat der Arbeits-, Sozial-, Gesundheits- und Verbraucherschutzminister hat am 16. Juni Schlussfolgerungen zu einem integrierten Ansatz für die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung vorgelegt. Zudem wurden Schlussfolgerungen zum „Strategischen Engagement der Kommission für die Gleichstellung der Geschlechter“ und zu den von der Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von LSBTI-Personen beschlossen. Die Ministerinnen und Minister bedauerten, dass die Kommission die bisherige Gleichstellungsstrategie nicht fortgesetzt habe, begrüßten jedoch die Inhalte und Prioritäten des neuen Dokuments zum Strategischen Engagement.

➤ [Zu allen Ergebnissen des Rats vom 16. und 17. Juni 2016](#) 

## EuGH: Diskriminierung von EU-Ausländern bei Kindergeld rechtens

Der Gerichtshof der Europäischen Union hat am 14. Juni 2016 entschieden, dass das Vereinigte Königreich verlangen kann, dass Bezieher von Kindergeld und der Steuerermäßigung für Kinder ein Aufenthaltsrecht in seinem Hoheitsgebiet besitzen müssen. Diese Voraussetzung stelle zwar eine mittelbare Diskriminierung dar, sei aber durch die Notwendigkeit, den Haushalt des entsprechenden Mitgliedstaats zu schützen, gerechtfertigt. Die konkrete nationale Regelung sei mit der Verordnung zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherung vereinbar, da diese keine Aussagen über die inhaltlichen Anspruchsvoraussetzungen trifft.

- [Zur Pressemitteilung des EuGH](#) 

## Europäischer Rat erklärt Europäisches Semester 2016 für abgeschlossen

Die Staats- und Regierungschefs der EU haben auf ihrem Zusammentreffen am 28. Juni die Länderspezifischen Empfehlungen der Kommission angenommen. Damit gilt das Europäische Semester als abgeschlossen. Das Europäische Semester dient der Koordinierung der Wirtschaftspolitik innerhalb der EU. In mehreren Schritten werden jährlich Indikatoren aus bestimmten „Schlüsselbereichen“ überprüft, zu denen auch die Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen und Jugendlichen sowie die Investitionen in soziale Dienstleistungen gehören.

## Nachrichten aus den europäischen Staaten

---

### Schweiz: Stiefkindadoption für alle Paare

Bisher war die Stiefkindadoption in der Schweiz verheirateten Paaren vorbehalten. Das Parlament hat nun ein Gesetz verabschiedet, nach dem sie zukünftig in allen Paarbeziehungen möglich sein wird, unabhängig vom Zivilstand und von der sexuellen Orientierung. Somit wird eine Person das Kind des Partners bzw. der Partnerin adoptieren können, sofern der zweite leibliche Elternteil des Kindes nicht bekannt, verstorben oder mit der Übertragung seiner Rechte und Pflichten einverstanden ist und die Adoption die beste Lösung für das Kindeswohl darstellt. Durch die neue Regelung wird unter anderem sichergestellt, dass Kinder, die in Regenbogenfamilien aufwachsen, im Falle des Todes ihres leiblichen Elternteils bei ihrem zweiten Elternteil verbleiben können oder im Trennungsfall einen Anspruch auf Umgang und Unterhalt haben.

### Frankreich: Familienverband veröffentlicht Väterstudie

Anlässlich des französischen Vatertages hat die Familiendachorganisation UNAF (Union national des Associations Familiales) eine Studie veröffentlicht, an der sich 11 000 Väter beteiligt und Auskunft über ihre Vaterschaft gegeben haben sowie über die Herausforderungen, die mit ihr einhergehen.



- [Zur Studie \(französisch\)](#)

## Weitere Nachrichten

### Weltflüchtlingstag: Gewaltprävention für weibliche Flüchtlinge im Fokus

Mehrere Organisationen haben den Weltflüchtlingstag am 20. Juni zum Anlass genommen, um auf die Situation einer besonders gefährdeten Gruppe unter den Flüchtenden aufmerksam zu machen: Frauen und Mädchen. Die EU-Grundrechteagentur FRA hat beispielsweise ihren regelmäßig erscheinenden Kurzbericht zu migrationsbezogenen Grundrechtsfragen diesem Thema gewidmet. Problematisch habe sich dabei erwiesen, dass kein einziger EU-Mitgliedstaat erheben lasse, ob es in Flüchtlingsunterkünften zu geschlechtsbezogener Gewalt komme. So bezieht sich der Bericht in erster Linie auf grundlegende Probleme bei der Unterbringung, die Sicherheitsrisiken für Frauen und Mädchen darstellen, sowie auf die Regelungen in den Mitgliedstaaten, um diese Risiken zu reduzieren.

Empfehlungen zur Gewaltprävention, bezogen auf weibliche Flüchtlinge in Europa, hat das Projekt #womensvoices der European Women's Lobby (EWL) und der Women's Refugee Commission (WRC) erarbeitet. Sie sind aus einem Bericht abgeleitet, der auf Feldstudien auf nationaler und europäischer Ebene sowie auf Daten, die die EWL-Mitgliedsorganisationen in verschiedenen Ländern zusammengetragen haben, beruht.

- [Zum ausführlichen Bericht der FRA](#) 
- [Ausführliche Informationen zum Projekt #womensvoices](#) 

### Weltflüchtlingstag: Kinderrechtsexperten erzählen ihre Geschichten


Die Kinderrechtsorganisation Eurochild hat anlässlich des Weltflüchtlingstags eine Broschüre veröffentlicht, in der sich Kurzinterviews mit hauptamtlichen Helfern aus Eurochild-Mitgliedsorganisationen finden. Durch die Schlaglichter aus Griechenland, Italien, Serbien, Ungarn, Österreich, Deutschland und Frankreich entsteht ein Einblick in die Situation von Kindern und Familien, die nach Europa geflohen sind.

- [Zur Pressemitteilung mit Link zur Broschüre](#) 

### Alliance for Investing in Children: Gemeinsame Erklärung zu Ratsbeschlüssen

Die Europäische Allianz für Investitionen in Kinder, in der auch die COFACE Mitglied ist, hat eine gemeinsame Erklärung anlässlich des Rates der EU-Arbeits- und Sozialminister veröffentlicht. Sie bezieht sich auf die Schlussfolgerungen zu einem integrierten Ansatz zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Die Allianz begrüßt, dass darin die Themen Kinderarmut und das Wohlergehen von Kindern adressiert werden. Sie erinnert daran, dass sich alle EU-Mitgliedstaaten im Rahmen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verpflichtet hätten, das Thema verstärkt anzugehen. Konkret müsse dies heißen:

- die Kommissions-Empfehlung „Investitionen in Kinder: den Kreislauf der Benachteiligung durchbrechen“ umfassend umzusetzen, d.h. einen Fahrplan zu entwickeln und Indikatoren für das Wohlergehen von Kindern festzulegen, so wie es in der Schriftlichen Erklärung zu Investitionen in Kinder gefordert wurde,
- die wirtschaftlichen mit den sozialen Prioritäten des Europäischen Semesters besser auszubalancieren, mit einem stärkeren Fokus auf Kinder und Familienarmut sowie soziale Ausgrenzung im Allgemeinen sowie

- eine fortgesetzte Förderung des Wissensaustausch, indem u.a. die niederländische Ratspräsidentschaft den Ratsbeschlüssen eine Sammlung von best practices zur Verringerung von Kinderarmut hinzufügt und die Kommission weitere peer reviews zum Thema durchführt.
- [Zu den Schlussfolgerungen des Ministerrats](#) 
- [Zur gemeinsamen Erklärung der Alliance for Investing in Children](#)

### Europäische Sozialverbände diskutieren Soziale Säule der EU

Auf einer Konferenz des Verbändezusammenschlusses Social Platform in Brüssel wurde die Ausgestaltung der geplanten „Europäischen Säule Sozialer Rechte“ diskutiert. Die Vertreter der Zivilgesellschaft drängen darauf, dass die Säule nicht nur eine Zusammenfassung der sozialen Rechte von EU-Bürgern darstellen soll, sondern einen tatsächlichen Paradigmenwechsel in der europäischen Sozialpolitik einläuten solle. Als Zielvorstellungen wurde u.a. ein starker Fokus auf soziale Sicherung genannt. Das Europäische Semester solle ebenfalls eine wichtige Rolle spielen, aber mit einer deutlicheren Ausrichtung auf soziale Faktoren.

- [Zum Tagungsbericht](#)

### KidsRights Index 2016 veröffentlicht

Jährlich veröffentlicht die Stiftung KidsRights den wissenschaftlich ermittelten KidsRights Index, der Auskunft darüber gibt, wie umfassend die UN-Kinderrechtskonvention in den betreffenden Ländern umgesetzt wird. Die 2016er Werte unterstrichen, so die Stiftung, dass viele Staaten, die die Übereinkunft ratifiziert hätten, den Zielsetzungen nicht gerecht werden. Insbesondere die Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen, die Minderheiten und besonders schutzbedürftigen Gruppen angehören, müsse entschiedener bekämpft werden. Die europäischen Staaten fallen größtenteils in die Gruppe mit den besten Indexwerten.

- [Zur Internetpräsenz des KidsRightsIndex](#)

### Europäische Sozialdemokraten legen Plan für Jugend vor

Die Sozialdemokratische Partei Europas (PES) hat am 16. Juni die Kampagne „Act for Youth“ gestartet, die sich für einen „European Youth Plan“ einsetzt. Er soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen besseren Zugang zu Bildung, Arbeit, Kultur und Betreuungsangeboten ermöglichen und sieht folgende Eckpfeiler vor: eine dauerhafte Jugendgarantie, auf die junge Menschen bis 30 Jahren Anspruch hätten, ein ausgeweitetes Erasmus-Programm für Oberstufen- und Fachschüler, eine „Kindergarantie“ (Recht auf Gesundheitsversorgung, Bildung, Betreuung, Unterbringung und Ernährung) sowie „Europäische Kulturschecks“ für den Zugang zu Kultur.

## Berichte und Studien

---

### WHO-Studie: Kindergesundheit abhängig von Geschlecht und sozioökonomischem Status

Der alle vier Jahre erscheinende WHO-Bericht zur Gesundheit bei Schulkindern hat in seiner aktuellen Ausgabe einen Schwerpunkt auf den Einfluss von Geschlecht und sozioökonomischem Status auf die Gesundheit, das Wohlergehen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Der Bericht zeigt, dass die Lebenszufriedenheit von Kindern insgesamt mit steigendem Alter abnimmt und bei Kindern aus sozial

schwächeren Verhältnissen niedriger liegt als bei ihren Altersgenossen. Auch Mädchen schneiden bei den erhobenen Faktoren schlechter ab als ihre männlichen Pendanten. Diese und weitere Ergebnisse fußen auf einem Datensatz von 220 000 Kindern und Jugendlichen aus 42 Ländern in Europa und Nordamerika.

- [Ausführliche Informationen bei der Europäischen Plattform für Investitionen in Kinder](#)

## FRA-Jahresbericht 2015

Die EU-Grundrechteagentur FRA hat ihren aktuellen Jahresbericht vorgestellt. Die Grundrechte-Situation in der EU sei im Jahr 2015 stark von der Flüchtlingssituation und vom Terrorismus geprägt gewesen. Der Bericht deckt aber auch andere Gebiete ab: Gleichstellung, Anti-Diskriminierung, Rassismus, Kinderrechte, Datenschutz, Opferschutz sowie die Rechte von Personen mit Beeinträchtigungen.

- [Zum Bericht](#) 

## Beschäftigungsbericht: Weniger Langzeitarbeitslose und mehr Jobs für junge Menschen

Die EU-Kommission hat am 28. Juni den aktuellen vierteljährlichen Bericht zur Beschäftigung und sozialen Lage vorgelegt. Der Bericht zeigt einen Anstieg der Beschäftigungsrate insgesamt, sowohl für die EU als auch für den Euroraum: drei Millionen Menschen mehr als vor einem Jahr hatten eine Arbeit. Zum ersten Mal seit Beginn der wirtschaftlichen Erholung ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen stärker gefallen als die Zahl derjenigen, die weniger als zwei Jahre ohne Arbeit waren. Der aktuelle Bericht zeigt auch eine kontinuierliche Verbesserung der Mitgliedstaaten bei der Jugendarbeitslosigkeit, insbesondere in den Ländern, die von der Wirtschaftskrise besonders betroffen waren. So sank die Jugendarbeitslosigkeit z.B. in Spanien von 55,9 Prozent im April 2013 auf 44,8 Prozent im April 2016.

- [Zum Bericht](#) 

## Neue Veröffentlichungen des familiesandsocieties Forschungsverbundes

Auf dem Portal des Forschungsverbundes familiesandsocieties ist ein neues Arbeitspapier verfügbar. Am Beispiel von Daten aus Norwegen, Österreich, Belgien und Polen untersucht es, welchen Einfluss die Bildung von Männern und Frauen darauf hat, ob und welche Art von Partnerschafts- und Familienbeziehungen sie eingehen.

Population Europe veröffentlicht auf dem Portal von familiesandsocieties regelmäßig Kurzanalysen zu familienbezogenen Themen, sogenannte *Digests*. Hier finden sich aus den letzten Monaten beispielsweise Informationen darüber, wie Familien in Europa die Versorgung von Pflegebedürftigen und Kindern regeln.

- [Zu den familiesandsocieties Working Papers](#) 
- [Zu den Digests von Population Europe](#) 

## Armutsrisiken nach Altersgruppen: Junge haben durch Krise besonders gelitten

Eine Kurzanalyse von Daten der EU-Kommission zeigt, dass junge Erwachsene unter den Folgen der Wirtschaftskrise von allen Altersgruppen am deutlichsten gelitten haben. Ihre Armutsrisikoquote stieg von 15 Prozent in 2007 auf 20 Prozent in 2014. Die Armutsrisikoquote der über 65-Jährigen hingegen nahm die entgegengesetzte Richtung (20 Prozent in 2007, 15 Prozent in 2014). Der Artikel führt mehrere mögliche Erklärungen für diese Umkehr des Armutsrisikos auf, betont aber, dass zum besseren Verständnis und zu ggf. ableitbaren Maßnahmen weitere Forschungen unabdingbar seien.



- [Evidence in focus: "Poverty risks since the crisis: are older people winning at the expense of the young?"](#) 

### eNACSO: Kinder im Internet besser schützen

Die europäische NGO-Alliance for Child Safety Online (eNACSO) hat einen Bericht vorgelegt, der sich für einen stärkeren Schutz von Kindern gegen unfaire Geschäftsmodelle im Internet stark macht. Der Bericht nimmt gängige Online-Geschäftsmodelle und deren Praktiken unter die Lupe und diskutiert, welche Maßnahmen geeignet sind, Kinder und Jugendliche besser vor ihnen zu schützen.

- [Mitteilung von eNACSO mit Links zum Bericht und weitem Informationen](#) 

### Das Kindeswohl – ein Dialog zwischen Theorie und Praxis

Der Europarat hat die Ergebnisse einer Tagung dokumentiert, die sich im Dezember 2014 mit Fragen zum Kindeswohl auseinandergesetzt hat. Was verstehen die unterschiedlichen Akteure unter dem Begriff? Wie lässt er sich interpretieren, operationalisieren und anwenden? Die nun vorgelegte Veröffentlichung „The best interests of the child – A dialogue between theory and practice“ beleuchtet diese Aspekte aus 21 Blickwinkeln, mit je unterschiedlichen Erkenntnis- und Handlungsinteressen.

- [Zur Publikation](#) 

## Bevorstehende Veranstaltungen

Datum/ Ort	Titel der Veranstaltung	Veranstalter
5.-7. Juli 2016 Brüssel, Belgien	Konferenz „ <a href="#">Children’s Rights Matter: Why Europe needs to invest in children</a> “	Eurochild
26. Juli - 1. Aug. 2016 Caux, Schweiz	<a href="#">CATS Conference – Local to Global: How Will We Influence Policy?</a>	CATS
28. Juni - 1. Juli 2016 Paris, Frankreich	Youth Forum Academy: Empowering, Mobilising, Connecting	European Youth Forum
30. Juni - 1. Juli 2016 Tallinn, Estland	„ <a href="#">Are we there yet? Assessing progress, inspiring action – the Council of Europe Gender Equality Strategy 2014-2017</a> “	Council of Europe
22.-25. Aug. 2016 Wien, Österreich	33. FICE Kongress und 2. CYC Weltkonferenz " <a href="#">Together Towards a Better World for Children, Adolescents and Families</a> "	FICE
13.-15. Sep. 2016 Edinburgh, Schottland	„ <a href="#">Unlocking the Potential of Short Breaks</a> “, 10th International Short Break Conference	ISBA
29. Sep. 2016 Brüssel, Belgien	„Policies for families: Is there a best practice?“	Population Europe
11.-13. Okt. 2016 Vilnius, Litauen	2016 ISSA Conference " <a href="#">Early Childhood in Times of Rapid Change</a> "	ISSA

04. Nov. 2016 Luxemburg, Luxemburg	<a href="#"><u>Recent developments in the coordination of family benefits, unemployment benefits and student aid</u></a>	FreSsco Network
07.-08. Nov. 2016 Berlin, Deutschland	<a href="#"><u>The impact of digitalisation on 21st century families - what role for Europe?</u></a>	COFACE – FAMILIES EUROPE, AGF

---

Die **Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V.** ist der Zusammenschluss von: Deutscher Familienverband (DFV), evangelische arbeitsgemeinschaft familie (eaf), Familienbund der Katholiken (FDK), Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf).

Die Familienverbände setzen sich mit ihren jeweiligen Schwerpunkten für die Interessen und Rechte von Familien ein. Die AGF formuliert die gemeinsamen Anliegen ihrer Mitgliedsverbände und ist mit ihren Tätigkeiten eine aktive Partnerin in Politik und Gesellschaft. Sie leistet politische Lobbyarbeit für die Belange der Familien und fördert auf nationaler und internationaler Ebene den Dialog und die Kooperation zwischen den familienpolitischen Organisationen und den Verantwortlichen für Familienpolitik. Ihr Ziel ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien in Deutschland und Europa. Die AGF ist Mitglied der COFACE (Confederation of Family Organisations in the European Union).



AGF e.V. · Einemstr. 14, 10785 Berlin · Web: <http://ag-familie.de> · Tel.: +49 (0) 30 - 2902825 - 78  
E-Mail: [europa@ag-familie.de](mailto:europa@ag-familie.de) · Redaktion: Christine Ludwig, Sven Iversen (v.i.S.d.P.)

Die AGF wird gefördert vom

